

---

# Inhalt

Vorbemerkung . . . . .	9
Einleitung . . . . .	11
Renaissance der Familienliteratur . . . . .	11
Familiengeschichte(n) nach 1945 . . . . .	14
Generationenüberschreitende Transferprozesse . . . . .	18
Die generationelle Psychohistorie Deutschlands und die Literatur . . . . .	22
Trauma und die Literatur . . . . .	26
Transgenerationalität . . . . .	29
Transgenerationale Traumatisierung . . . . .	31
Transgenerationale Übertragung: Opfer vs. Täter . . . . .	37
Postgedächtnis . . . . .	41
Postgedächtnis und das Imaginäre . . . . .	47
Das teleskopische Imaginäre . . . . .	49
Der historische Roman und das teleskopische Imaginäre . . . . .	52
Die Erinnerungsliteratur und das teleskopische Imaginäre . . . . .	55
Der Familienroman und das teleskopische Imaginäre . . . . .	58
Herkunftsphantasien . . . . .	61
Drei Formen des teleskopischen Imaginären: eine deskriptive Typologie . . . . .	63
Symbolischer Modus: Hermann Burgers <i>Brunslieben</i> als Beispiel für das kulturelle Imaginäre . . . . .	65
Indexikalischer Modus: Bernhard Schlinks <i>Der Vorleser</i> als Beispiel für das psycho(-patho)logische Imaginäre . . . . .	70
Ikonischer Modus: Sophokles' <i>König Ödipus</i> und Shakespeares <i>Hamlet</i> als Beispiele für das soziale Imaginäre . . . . .	73
Ansätze zu einer literaturwissenschaftlichen Problemgeschichte des teleskopischen Imaginären . . . . .	81

1. <i>Hamlet</i> -Palimpseste . . . . .	87
1.1 Alfred Döblin: <i>Hamlet oder Die lange Nacht nimmt ein Ende</i> . . .	88
Nachkriegsschauplatz Familie . . . . .	88
Tabula rasa des Bewusstseins . . . . .	90
Edwards »Sache« . . . . .	93
Sehnsuchtsort Ostasien . . . . .	95
Weltkrieg und Familienkonflikt . . . . .	97
Der Grund der Kriege . . . . .	102
Familiengeheimnisse . . . . .	104
Kompatibilitätsproblem . . . . .	108
Autobiographisches . . . . .	112
Modell <i>Hamlet</i> . . . . .	115
1.2 Hamlet im Fadenkreuz der philosophisch-literarischen Vergangenheitsaufklärung . . . . .	123
1.3 Walter Jens: <i>Herr Meister</i> . . . . .	127
1.4 Wolfgang Hildesheimers <i>Hamlet-Variationen (Hamlet, Tynset)</i> . .	131
1.5 Hamlet-Paradigmen: Metafiktion, Trauma, transgenerationale Traumatisierung . . . . .	137
1.5.1 Metafiktion . . . . .	138
1.5.2 Trauma . . . . .	140
1.5.3 Transgenerationale Traumatisierung . . . . .	143
1.6 <i>Hamlet</i> und die Poetik nach dem Holocaust . . . . .	147
1.7 Stephan Wackwitz: <i>Neue Menschen</i> . . . . .	151
 2. Verhandlungen mit den Vätern . . . . .	157
Die literarisch nachgeholte Familienaufklärung der 68er . . . . .	159
Der Tod der Väter . . . . .	166
Das Schweigen der Väter . . . . .	170
Unwissen über das Tun der Väter im Dritten Reich . . . . .	172
Die Väterliteratur in der Debattengeschichte der BRD . . . . .	180
Schreibmotivation . . . . .	186
 3. Narrative Zeugenschaft – W.G. Sebald: <i>Austerlitz</i> . . . . .	201
Vorbemerkung: Die Ungleichzeitigkeit des Gleichzeitigen . . . . .	201
Erinnerungsverhandlungen: <i>Luftkrieg und Literatur</i> . . . . .	207
Traumatische Sprachlosigkeit . . . . .	216
Poetik der Zeugenschaft . . . . .	224

4. Familienerinnerungsliteratur der Post-DDR . . . . .	239
4.1 Wolfgang Hilbig: <i>Alte Abdeckerei, Ort der Gewitter und Die     Erinnerungen</i> . . . . .	241
4.2 Reinhard Jirgl: <i>Die Unvollendeten</i> . . . . .	257
4.3 Kurt Drawert: <i>Spiegelland. Ein deutscher Monolog</i> . . . . .	267
4.4 Nachgeholte Trauerarbeit . . . . .	277
5. Neue Väterliteratur . . . . .	287
5.1 Uwe Timm: <i>Am Beispiel meines Bruders</i> . . . . .	287
5.2 Ulla Hahn: <i>Unschärfe Bilder</i> . . . . .	302
5.3 Dagmar Leupold: <i>Nach den Kriegen</i> . . . . .	311
5.4 Ute Scheub: <i>Das falsche Leben</i> . . . . .	318
5.5 Geteilte Erinnerung: Nachgeholte Trauerarbeit vs. Selbsthistorisierung . . . . .	324
6. Literarische Erinnerungsosterweiterung (Polen zum Beispiel) . . . . .	333
6.1 Transgenerationale Liebesunfähigkeit – Judith Kuckart: <i>Lenas     Liebe</i> . . . . .	336
6.2 Transgenerationaler Extremismus – Stephan Wackwitz: <i>Ein     unsichtbares Land</i> . . . . .	345
6.3 Repräsentation des Traumas vs. Ausagieren der Generationsdeutungslosigkeit . . . . .	356
Ausblick . . . . .	359
Das teleskopische Imaginäre im Kontext von Zeit und Erinnerung in der Literatur . . . . .	359
Das teleskopische Imaginäre im Spannungsfeld der deutschen Nachkriegsgeschichte . . . . .	361
Die diskursive Überformung der psycho(-patho)logischen Narration – Alexandra Senfft: <i>Schweigen tut weh. Eine deutsche   Familiengeschichte</i> . . . . .	365
An der Grenze zwischen kulturellem und psycho(-patho)logischem Imaginären – Tilman Jens: <i>Demenz. Abschied von meinem Vater</i> . . . . .	368
Metonymische Psychohistorie – Svenja Leiber: <i>Schipino</i> . . . . .	370
Einhegung des gespenstischen Eigensinns . . . . .	373
Literaturverzeichnis . . . . .	377
Primärtexte und Quellen . . . . .	377
Andere Literatur . . . . .	379